

Bundesweite

Dohlen-Kartierung



Der „Vogel des Jahres“ gibt uns immer auch die Gelegenheit, sein aktuelles Brutvorkommen genauer zu untersuchen. Die Dohle ist innerhalb Deutschlands recht unterschiedlich verbreitet. Hinzu kommt, dass manche der traditionellen Ansiedlungen heute nur noch wenige Paare umfassen oder nicht mehr existieren. Wo liegen aktuell ihre Verbreitungsschwerpunkte und wo sind Dohlen selten geworden? Welche Ansprüche stellen sie an geeignete Nistplätze? Um solche für den Vogelschutz wichtige Fragen beantworten zu können, brauchen wir zunächst aktuelle Informationen anhand von Bestandserfassungen.

Die Dohlen-Zählung orientiert sich methodisch an den Richtlinien des Vogelmonitorings in Deutschland. Sie findet erneut in Zusammenarbeit zwischen dem NABU und dem Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) statt. Machen Sie mit und helfen Sie uns, aktuelle Daten über diese faszinierende Vogelart und über ihre Niststätten zusammen zu tragen! Je mehr Dohlen-Freunde sich beteiligen, desto aussagekräftiger werden unsere Ergebnisse sein. Wir werden darüber in Naturschutz heute und auf den Internetseiten des NABU und des DDA berichten.

SO GEHT'S

Untersuchungsgebiet auswählen und Kontakte knüpfen

Um es vorweg zu sagen: Ihre Dohlen-Kartierung könnte sich recht einfach gestalten oder auch etwas aufwändiger. Möglicherweise ist Ihnen eine Dohlenkolonie bereits gekannt, dann können Sie sich schon frühzeitig auf die Ermittlung der Paarzahl und die genauere Beschreibung der Brutplätze konzentrieren. Wenn nicht, gilt es Ihr Untersuchungsgebiet zunächst auf Dohlevorkommen abzusuchen. Um hier effektiv vorzugehen, dürfen und sollten Sie potenzielle Brutgebiete (s.u.) gezielt aufsuchen und auf Nistplätze kontrollieren. Innerhalb von Ortschaften können Sie die Suche auf Kirchtürme, Schornsteine, hohe und nischenreiche Altbauten sowie Parks mit altem Baumbestand konzentrieren. Außerhalb der Siedlungen erweitern sich die Brutmöglichkeiten auf Wälder und Gehölze mit geeigneten Baumhöhlen (in der Regel Schwarzspechthöhlen), auf Steinbrüche und Felsen, sowie auf Kolonien von Saatkrähen, mit denen Dohlen gelegentlich eine „Wohngemeinschaft“ bilden. Die Suche nach Dohlen verspricht also in jedem Fall spannend zu werden! Haben Sie zu Beginn noch keinerlei Informationen über Dohlevorkommen in Ihrem Gebiet, empfehlen wir, mit lokalen Vogelkundlern zum Beispiel aus Ihrer NABU-Kreisgruppe Kontakt aufzunehmen. Dort sind vielleicht auch Brutplätze aus früheren Zeiten bekannt, die Sie gezielt nach einer möglichen aktuellen Besiedlung kontrollieren könnten.

Begehungen und Beschreibung des Untersuchungsgebietes

Innerhalb von Siedlungen sollte die erste Begehung Mitte bis Ende März erfolgen. Außerhalb von Ortschaften empfiehlt es sich, schon Ende Februar bis Anfang März auf Dohlen-Suche zu gehen. Zu dieser Zeit beginnt die Vorbrutphase, in der die bereits verpaarten Vögel intensives Balzverhalten zeigen: Flugspiele, Rufe, gegenseitiges Füttern, Zeigen von Höhlen, Beginn des Nestbaus, u.v.m.. Die zweite Begehung und Zählung erfolgt Anfang bis Mitte April. Dabei sollten sich die festen Paare bereits recht gut ermitteln lassen. Zu beachten ist, dass die meisten Dohlen erst im zweiten Frühjahr zur Brut schreiten, es innerhalb einer Kolonie daher auch Einzelvögel, also Nichtbrüter, gibt. Deren Zahl erfassen Sie bitte getrennt (s. Meldebogen). Mit einer dritten Kontrolle der Orte, an denen Sie Dohlen feststellen konnten, vervollständigen Sie Ihre Erhebung. Sie sollte zwischen Mitte Mai und Anfang Juni stattfinden. Nun werden Sie bettelnde Jungvögel beobachten, an der Höhle wachende Weibchen, oder schon ganze Dohlen-Familien. Beschreiben Sie die Koloniestandorte oder Einzelbrutplätze anhand des Meldebogens. Mit diesen einfachen Angaben lassen sich später gemeinsame Auswertungen der bundesweit gesammelten Daten vornehmen.

Beobachten und Kartieren

Kartierungsunterlagen:

Wenn Sie nicht nur an einem bereits bekannten Dohlen-Brutplatz zählen, sondern ein größeres Gebiet kontrollieren und sich dort auf die Suche nach potenziellen Nistplätzen machen, benötigen Sie eine topographische **Gebietskarte** im Maßstab 1 : 25.000. Für unsere Auswertungen ist es hilfreich, wenn sich Ihre Daten auf ein oder mehrere Viertel (Quadranten) einer „TK 25“ beziehen lassen. Innerhalb eines so definierten Gebietes sollte die Zählung dann so vollständig wie möglich erfolgen. Topographische Karten können Sie in jeder Buchhandlung zum Preis von etwa 5,- EUR erhalten. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die Karten nicht kostenlos zur Verfügung stellen können. In diese Karte oder in eine Kopie tragen Sie alle Feststellungen von Dohlen ein. Benutzen Sie für jede Begehung/Zählung eine eigene Farbe. Das erleichtert die anschließende Auswertung. Im Übrigen benötigen Sie nur noch ein Fernglas sowie Notizpapier und Bleistift oder anderes wasserfestes Schreibzeug. Eine feste Schreibunterlage ist vorteilhaft. Tage mit regnerischem Wetter sind zur Dohlen-Zählung nicht geeignet.

Wie wird gezählt?

Bei jeder Begehung werden alle Kontakte mit Dohlen in die Gebietskarte mit Anzahl der beobachteten Vögel eingetragen. Bei größeren Kolonien können eigene Zeichnungen der Umgebung (z.B. eine mehrfach kopierte „Lageskizze“ der Gebäude) auf einem Extrablatt hilfreich sein, in denen Sie Ihre Beobachtungen festhalten. Notieren Sie möglichst genau, was Sie sehen. Versuchen Sie dabei anhand von Verhaltensbeobachtungen, bereits verpaarte Vögel von einzelnen zu unterscheiden und getrennt zu zählen. Tagsüber sind die Dohlen vielfach auf Nahrungssuche in durchaus größerer Entfernung zu ihren Brutplätzen. Die höchste Aktivität am Koloniestandort zeigen die Vögel in den frühen Morgenstunden. Seien Sie deshalb spätestens zum Sonnenaufgang vor Ort. Sind Sie zu Beginn noch auf Koloniesuche, achten Sie besonders auf Formations- und Balzflüge von Dohlen, die erste Hinweise auf Kolonien und deren Stärke geben. Zu den Artkennzeichen und auch zur Brutbiologie finden Sie Beschreibungen und Abbildungen in unserer Broschüre „Die Dohle – Vogel des Jahres 2012“. Auf www.vogel-des-jahres.de können Sie sich auch die Rufe der Dohlen in Ruhe anhören.



BEOBSACHTUNGSTIPP:

Die geselligen Dohlen treffen sich im Winter allabendlich mit tausenden Raben-, Nebel- oder Saatkrähen an ihren Schlafplätzen. Verfolgt man die ziehenden Rabenvögel zu Sonnenauf- oder -untergang, kann man die Lage ihres Schlafplatzes ermitteln. Oft sind es viele Kilometer entfernte Baumgruppen, Wäldchen, Feld- oder Ufergehölze, in denen die Vogelschwärme die Nacht verbringen. Typische Sammelplätze sind auch Strommasten und Freileitungen.





Auswertung

Nach den Eintragungen Ihrer Beobachtungen auf den Gebietskarten oder Lage-skizzen bestimmen Sie die Zahl der Brutpaare und eventuell zusätzlich die Anzahl unverpaarter Einzelvögel. Brutpaare sind erkennbar an:

- Balzverhalten und Paarbindung: Synchronflüge zweier Vögel, enge „Tuchführung“ der Partner, gegenseitiges Füttern, Schnäbeln, Kraulen sowie Begrüßung, Paarungsaufforderung, Kopulation
- Nestbau: Nistmaterial eintragende Dohlen
- Bewachen und Verteidigen von Nistplätzen
- Futter eintragende Altvögel
- Bettelnde Jungvögel (gegen Ende der Fütterungszeit weit zu hören)
- Familien mit gerade flüggen Jungvögeln

Nummerieren Sie am Ende die Kolonien und Einzelbruten auf der Gebietskarte und füllen Sie dann unseren Meldebogen aus.

Da Dohlen an unterschiedlichen Orten nisten können (Gebäude, Baumhöhlen, Felsen u.a.), wollen wir Genaueres über diese Lebensräume erfahren und darüber, in welcher Häufigkeit sie jeweils (noch) von Dohlen besiedelt werden. Dazu bitten wir um weitere Angaben im Meldebogen.

Einsendung

Machen Sie Kopien der Gebietskarte(n) mit Ihren Eintragungen. Schicken Sie den Meldebogen zusammen mit den Kartenkopien bitte bis zum **15. August 2012** an die

NABU-Bundesgeschäftsstelle
Referat Ornithologie und Vogelschutz
Charitéstr. 3
10117 Berlin

Senden Sie uns ggf. auch unvollständige Meldebögen. Wir werden prüfen, inwieweit die Beobachtungen dennoch zur bundesweiten Auswertung der Dohlen-Zählung herangezogen werden können.

Die NABU-Landesverbände können auf Wunsch Kopien der eingesandten Meldebögen und Karten aus ihren Bundesländern erhalten. Bei Rückfragen zur Dohlen-Zählung wenden Sie sich bitte an Dr. Markus Nipkow, NABU-Bundesgeschäftsstelle, Tel. 030.28 49 84-1620 oder **Markus.Nipkow@NABU.de**

KENNEN SIE SCHON ORNITHO.DE?

www.ornitho.de ist ein neues Internetportal für Vogelbeobachtungen und -bestandserfassungen, das vom DDA in enger Zusammenarbeit mit vielen vogelkundlichen Fachverbänden und Arbeitsgruppen in Deutschland getragen wird.

In Zusammenarbeit mit dem DDA soll anhand der Dohlen-Zählung eine aktuelle Karte ihrer Verbreitung in Deutschland entstehen. Helfen Sie mit und melden Sie dazu Ihre Dohlen-Beobachtungen auch online unter **www.ornitho.de**.

Meldebogen

Dohlen-Zählung 2012



ANGABEN ZU KOLONIEN ODER EINZELBRUTEN (Zutreffendes ankreuzen oder benennen)

BRUTPLATZ	NR. 1	NR. 2	NR. 3	NR. 4	NR. 5
Kolonie					
- Anzahl Brutpaare					
- Anzahl unverpaarter Dohlen					
Einzelbrut					
ORT					
Kirche, Kloster					
Schloss, Burg o. Ruine					
Industrieanlage					
Anderer Gebäudetyp					
- Welcher?					
Wald					
Park					
Feldgehölz					
Allee					
- Hauptbaumart					
Steinbruch					
Natürliche Felsen					
Anderer Ort					
NESTSTANDORT(E)					
Gebäudenische					
Schornstein					
Nistkasten					
Baumhöhle					
- natürlich/ ausgefault					
- Schwarzspechthöhle					
Offenes Nest, z.B. in Saatkrähen-Kolonie					

Bei mehr als fünf Kolonien oder Einzelbruten bitte den Meldebogen vervielfältigen – danke!

Anmerkungen:

.....

Name, Vorname

NABU-Gruppe/ DDA-Mitgliedsverband

Adresse

Tel., E-Mail

UNTERSUCHUNGSGEBIET

Topographische Karte (TK 25) Nr.: TK-Viertel*: (*links oben = 1, rechts oben = 2, links unten = 3, rechts unten = 4)

TK-Viertel komplett erfasst: ja nein

Landkreis(e): Bundesland: